

Excursionen in Siebenbürgen

beschrieben

von

E. ALBERT BIELZ.

(Fortsetzung).

3. Von Déva nach Nagyág.

(Mittels gedungener Fuhr in 2½ Stunden).

Wir können ebenfalls bei der Ueberfuhr von M.-Solymos oder aber mit der um ¼ Stunde nähern aber weniger guten Platte bei Déva nächst Baláta den Marosch übersetzen, dann geht der wenig gebahnte Weg durch Berekszó und am Bache hinauf nach Csertes (Pochwerk, Probir- und Schmelzhütte für die edlen Metalle von Nagyág und der ganzen Umgebung), fängt oberhalb dieses Ortes nun bald stärker zu steigen an und geht beim Dorfe Hondol vorbei den schönen Felsengruppen des Trachytgebirges Hajtó (3300 Fuss hoch) entgegen, in dessen obern Schluchten zuerst einzelne Häuser, dann der ganze äusserst malerisch gelegene Bergort Nagyág oder Szekeremb*) uns entgegen treten. Es empfängt uns nun hier ein echtes Bergmannsleben, wie wir es (mit Ausnahme von Schemnitz) in keinem andern Bergorte Ungarns und Siebenbürgens ausgeprägter wiederfinden. Mit bescheidenen Ansprüchen erhalten wir in dem einzigen Gasthause eine leidliche Unterkunft und machen uns sogleich zum k. Bergamte auf, um uns die Erlaubniss zur Besichtigung der Bergschule, der Reichenkammer und für den folgenden Tag (4 Uhr früh) der im Betriebe stehenden Grubenstrecken zu erbitten. Ein freundlicher Hutmann (Steiger) wird uns beigegeben und zeigt uns mit grösster Bereitwilligkeit die Tagewerke des Bergortes; holt uns auch den nächsten Morgen vor Tagesanbruch, wenn die schnellen Holzhämmerschläge auf der metallenen Scheibe mit lautem Klange die Bergleute zur ersten Tagesschichte zusammenrufen, von unserm Quartiere ab, um uns thalabwärts zu dem mehr als ½ St. entfernten Mundloche des Franzenserbstollens zu geleiten, wo eine Pferdeisenbahn auf niedern Wagen mit Reitsitz durch den bequëm angelegten und grössten-theils mit gehauenen Steinen ausgemauerten Erbstollen in ¼

*) Wir setzen neben Nagyág immer „Szekeremb“ hinzu, weil der letztere Name eigentlich den Bergort und Nagyág das südlich davon gelegene Dorf, wohin man nur auf verwaschenen Feldwegen und höchst schwer zu Wagen gelangen kann, bezeichnet; in der Geschäftssprache, wie in der Wissenschaft wird aber immer der Name Nagyág für den Bergort gebraucht.

bis $\frac{3}{4}$ Stunden „vor Ort“ bringt, denn auf eine Strecke von mehr als 1500 Klaftern führt dieser Stollen in west-nordwestlicher Richtung unter dem Kalvarienberge hindurch in das Gebirge hinein. Zuerst durchfahren wir hier ein Trachyt-Conglomerat, welches hauptsächlich erzführend ist und erreichen dann den grauen Trachyt, der, meistens taub, den Hauptstock des Gebirges zusammensetzt. Aber auch vor Ort und in der Grube werden wir in den jetzt bebauten Strecken ausser dem überall einbrechenden rosenfarbigen Manganspath, wenig von den vielen interessanten Mineralvorkommnissen dieses Bergortes zu sehen bekommen. In der Reichenkammer jedoch, dem Aufbewahrungsorte der edlen Erze (Reiche) können wir von dem hier allein vorkommenden Blättertellur (Nagyagit), Weisstellur (Sylvanit) und dem in Nagyág höchst seltenen Schrifttellur um den Schätzungswerth ihres Goldgehaltes zu kaufen bekommen und bei einzelnen Bergleuten von Bergkrystallen, Manganblende, Bournonit, rothe Zinkblende und dem schönen in einer aufgelassenen Grube vorkommenden krystallisirten Realgar um billige Vergütung Stufen erwerben.

Von den obersten Häusern aus haben wir gegen Süden zwischen den prächtigen Felsenkegeln hindurch bei schönem Wetter eine herrliche Aussicht über das breite Maroschthal, auf Déva mit seiner Schlossruine und bis zum fernen Hochgebirge Retyezat im Hátszeger Thale, welche um so überraschender ist, wenn mehrere Tage hindurch ein grauer Nebelschleier (was hier so häufig vorkömmt), die Felsenberge von Nagyág bedeckte und dieser Schleier erst langsam und dann immer rascher vom Thale sich erhebt und wir darunter hindurch nach und nach immer mehr von der freundlichen sonnebeleuchteten Ebene zu sehen bekommen.

(Fortsetzung folgt).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.](#)

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Bielz Eduard Albert

Artikel/Article: [Excursionen in Siebenbürgen 29-30](#)